

Hausbiographie Bendlerstrasse 8

bis 1878: Bendlerstrasse 26

Baugeschichte

Der Particulier Friedrich Faber ließ hier 1855 durch den Maurerbetrieb U.W.A. Herbig eine 2geschossige, einseitig freistehende Villa errichten, die 1865 zu einem 3geschossigen Mietshaus mit Seitenflügel umgebaut wurde. 1891 erfolgte eine weitere Vergrößerung durch einen seitlichen Anbau. Eine Aufstockung auf vier Geschosse erfolgte möglicherweise 1910 anlässlich eines Besitzerwechsels. 1922 war ein erneuter Umbau durch die „Lützow-Ufer“ Grundstücks-A.G. (Arch. Fritz Nathan) zumindest geplant, wahrscheinlich auch umgesetzt. Gleichzeitig wurde im Hof ein bemerkenswerter Neubau (Einfamilienhaus) errichtet (Arch. Müller-Erkelenz), dessen Nutzer noch zu ergründen wäre.

Die Bauakten sind im Landesarchiv unter folgenden Signaturen gelistet:

[B Rep. 202 : 5584](#) [B Rep. 202 : 5586](#)

Eigentümer (nur grob vorrecherchiert)

Rentier Faber (um 1858)
Maurermeister Herbig (um 1870)
Rentier Aders (ca. 1880-90)
1891 Geheimer Kommerzienrat Lachmann Anbau
Lachmann'sche Erben (um 1900)
Fabrikbesitzer G. Lachmann (um 1910)
„Lützow-Ufer“ Grundstücks-A.G. ab 1922-35+x
Wirtschafts-Treuhand und Revision A.G. (um 1940)

Mieter (nur grob vorrecherchiert)

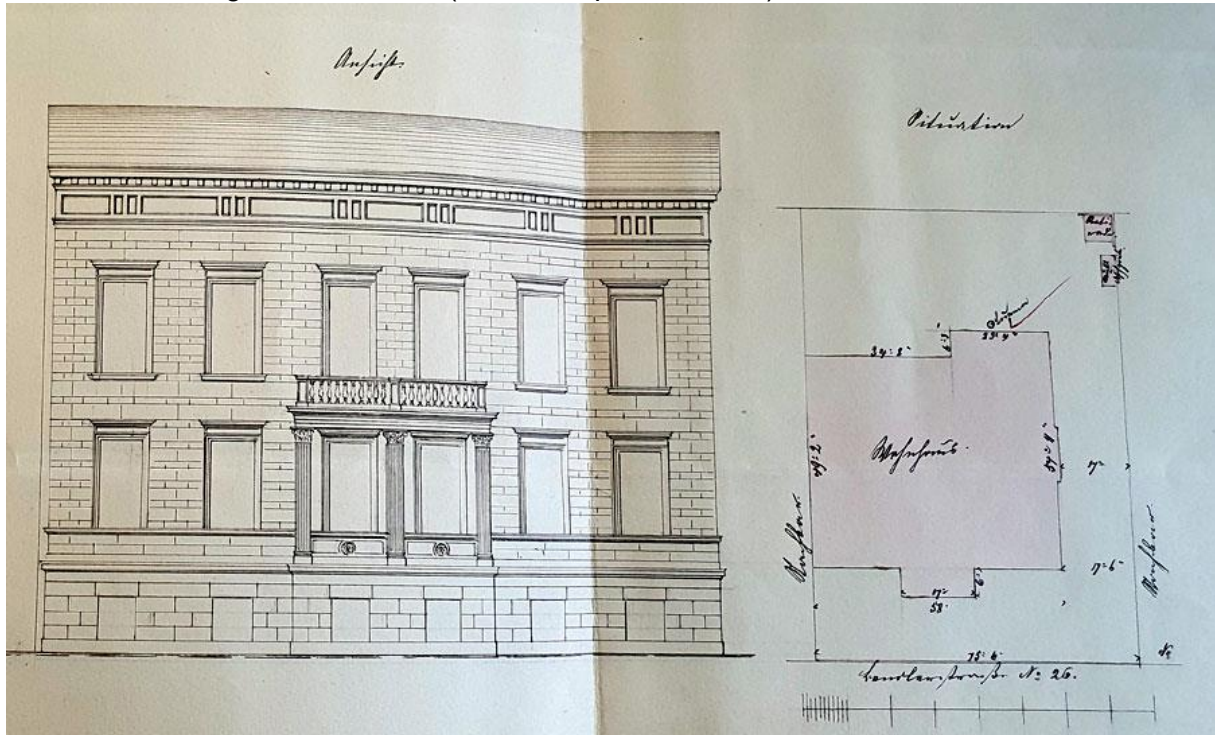
General von Schenkendorf (um 1870)
Fabrikant Raphael (um 1870)
Bankier Gradenwitz (um 1880)
Bankier Marx (um 1890)
Prof. S. Ochs (um 1920)
Schauspieler E. Deutsch (um 1930)
Verlag „Offene Pforte (1930,35)
Verleger B. Zimmermann (um 1930)
Gemeinnützige GmbH zur Schaffung von Wohngelegenheiten für Reichsangehörige (um 1935)
Antiquar F. Rosendaal (um 1935)
Rußland-Ausschuß der deutschen Wirtschaft(um 1940)

[Diesem Bild](#) zufolge befand sich hier um 1935 eine Küche der Deutsch-Englischen Gesellschaft, was aber im Adressbuch nicht belegt ist. Laut Wikipedia war der Hauptsitz in der Bendlerstraße 30.

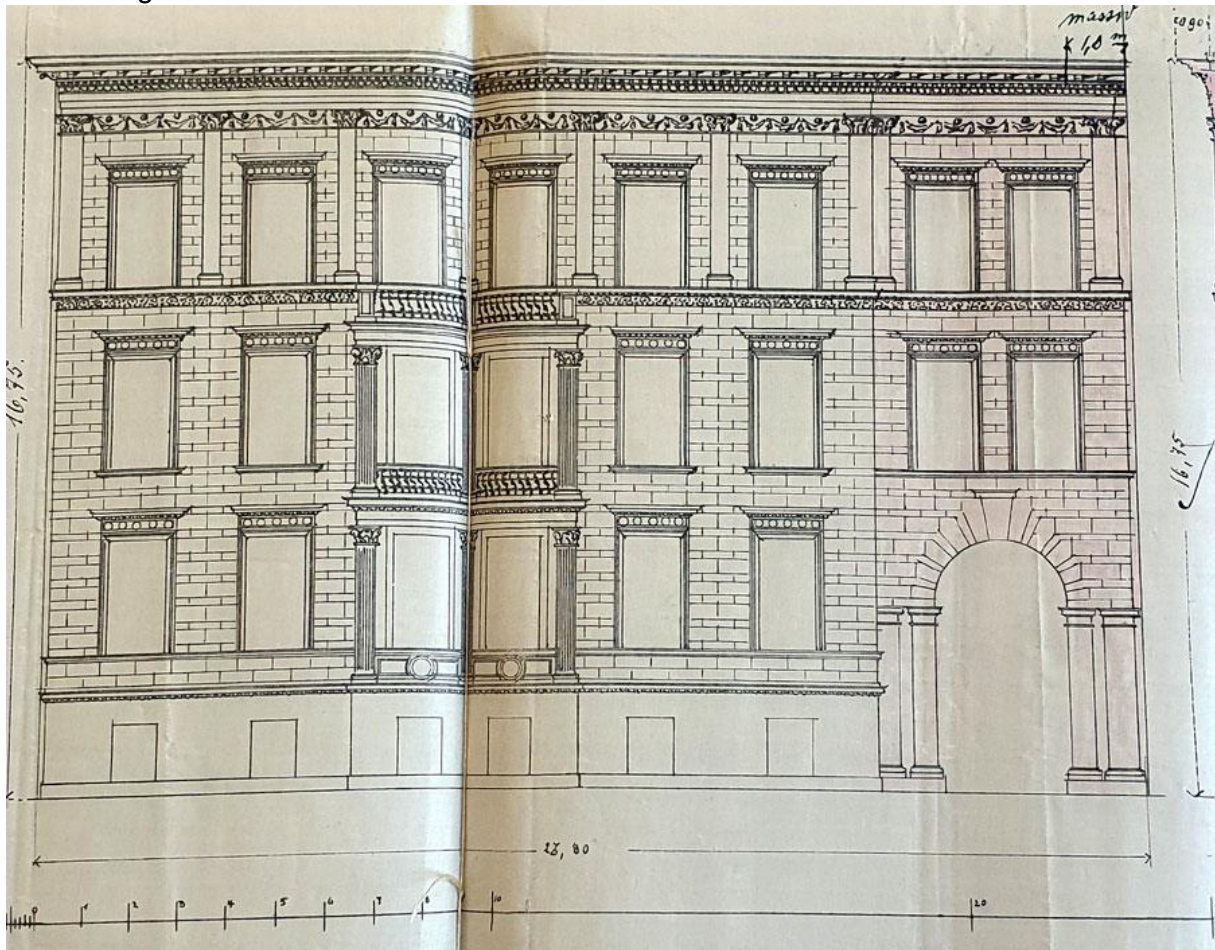
Bildmaterial:

Es konnten bislang keinerlei Fotos des Hauses gefunden werden, aber die Entwürfe aus verschiedenen Bauphasen sind erhalten.

Die Erstbebauung in der Bauakte (LAB, B Rep. 202 : 5584)

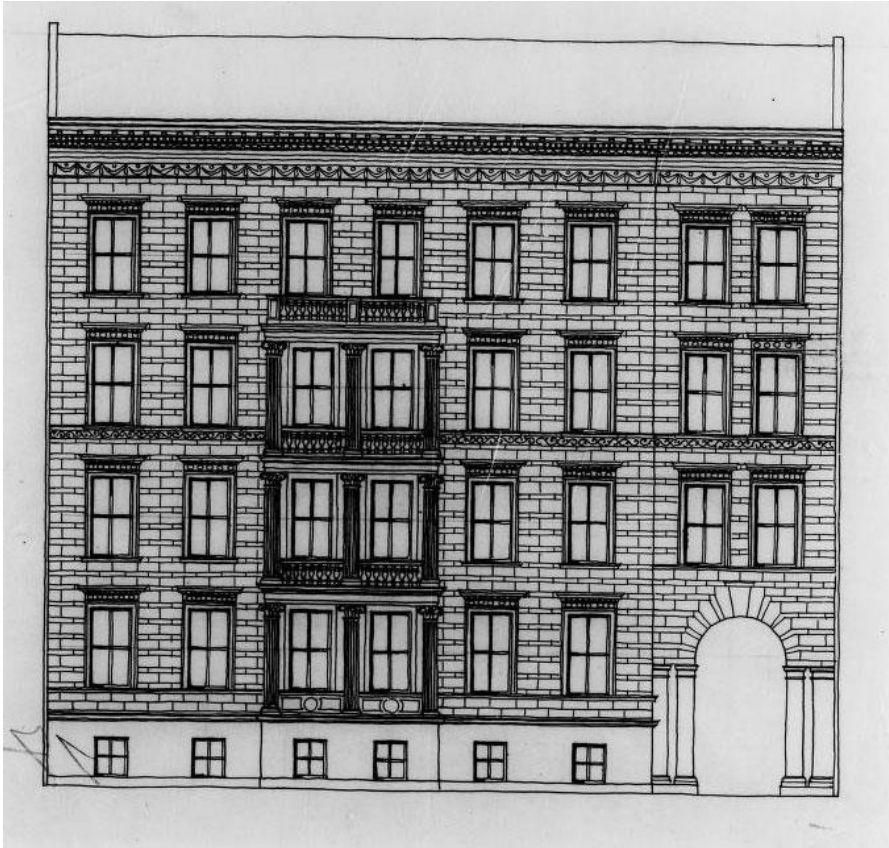


Aus dem Bauantrag des neuen Eigentümers Lachmann von 1891: Leicht rosa hervorgehoben die Erweiterung zum rechten Grundstücksrand, die Aufstockung auf 3 Geschosse war schon 1865 erfolgt.



1922 beauftragte die „Lützow-Ufer“ Grundstücks-A.G. als neue Eigentümerin den Architekten Fritz Nathan mit einem Umbau. Sein Nachlass ist im Leo-Baeck-Institut, das seine Pläne über archive.org veröffentlicht hat. [Siehe hier](#) (ab dort nach hinten weiterklicken)

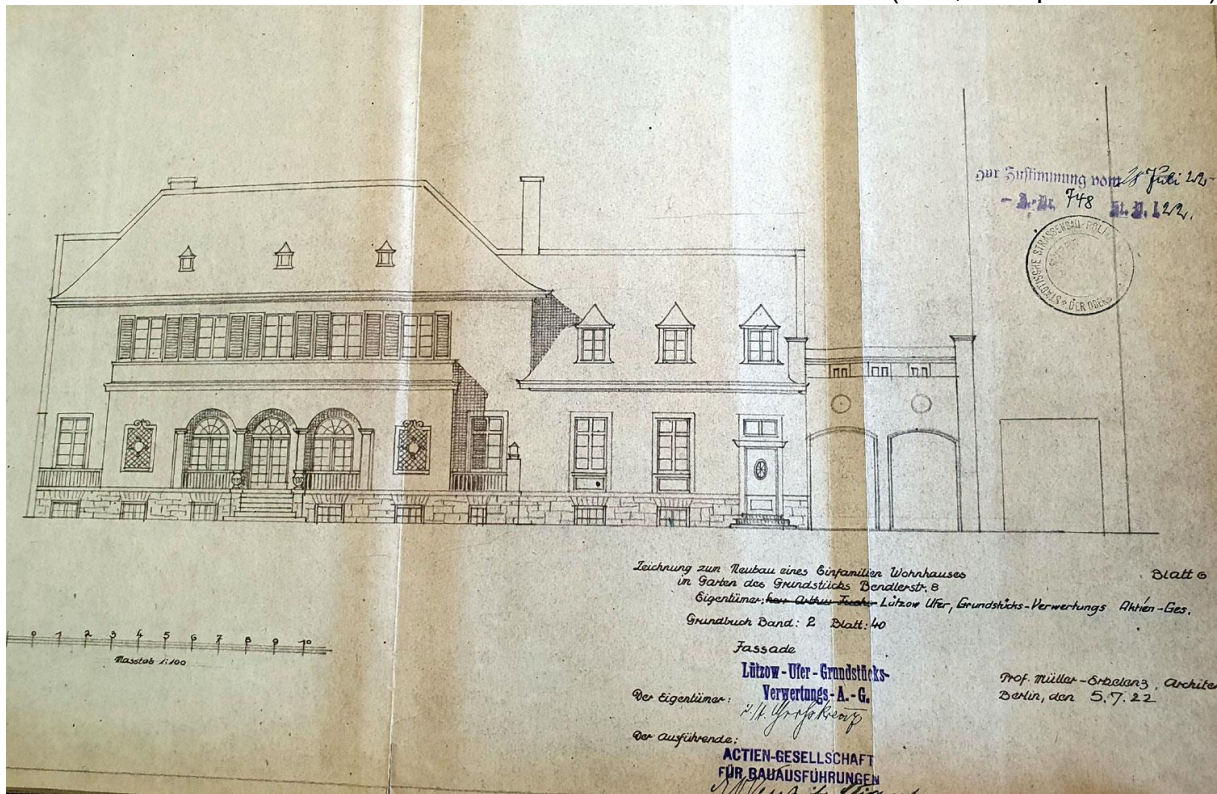
Dort wird der Zustand vor dem Umbau so dargestellt:



nach dem Umbau:



Neubau eines Einfamilienhauses im Hof um 1922. Aus der Bauakte (LAB, B Rep. 202 : 5586)



Die einzigen bekannten Fotos des Hauses entstanden erst nach der Zerstörung:
Ein Bild der Ruine aus 1949 in der Fotosammlung des Landesarchivs. Erhältlich auf Anfrage,
Stichwort Abräumfotos, Signatur 94/00466

Ein Ruinenbild des Seitenflügels in der Abräumakte [Signatur: B Rep. 202 : 6614](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.